

Nachhilfeschüler mit LRS (?) - wie vorgehen?

Beitrag von „Marry“ vom 28. Mai 2012 18:15

Vielen Dank schon einmal für die zahlreichen Antworten.

Wie Bear schon richtig erkannt hat, besucht der Schüler eine Grundschule, da diese in Brandenburg bis zur 6. Klasse geht. Ich bin gerade erst mit meinem Studium fertig geworden, habe noch kein Referendariat absolviert und dementsprechend wenig Unterrichtserfahrung, v.a. in dieser Altersstufe. Zwar hatte ich in meinem Praxissemester bereits eine 6. Klasse im Fach Deutsch, doch traten dort solche Probleme nicht auf. Auch in meinem Studium wurde uns nie etwas über LRS, Dyskalkulie o.ä. erzählt (was schon schlimm genug ist).

Den Tipp mit den Aufgabenstellungen und dem Einüben von Methoden finde ich sehr gut, das werde ich mal versuchen. Ich hatte bisher immer den Eindruck, als hätte er die Aufgabe zwar verstanden, aber könne sie nicht entsprechend umsetzen, aber vielleicht täuscht das auch. Ich werde mal mehr mit Farben, Unterstreichungen etc. in den Aufgabenstellungen arbeiten und mit ihm die Aufgabenstellung vorher genau klären, also auch ein Beispiel geben. Ich hoffe, dass es dann besser klappt.

Mir ist auch klar, dass Grammatikaufgaben solcher Art, die völlig vom Kontext losgerissen und ohne jeglichen Lebensweltbezug sind, nicht zur Ausbildung von Sprachkompetenz geeignet sind. Ich muss diese Aufgaben aber leider mit ihm machen, da sie Hausaufgabe sind oder von den Eltern vorgegeben wurden. Trotzdem möchte ich das Beste daraus machen, weswegen ich hier schrieb.

Ich werde auch versuchen, mich mal mit der Deutschlehrerin in Verbindung zu setzen, da sie den Schüler bereits länger kennt und hoffentlich auch mehr Erfahrungen hat. Ich hoffe auch, dass ich dann gemeinsam mit ihr gezielter an den Problemen arbeiten kann. Ich find's nur etwas schwierig, weil ich nicht weiß, wo ich ansetzen soll. Dass es keine typische LRS ist, habe ich mir schon gedacht, doch habe ich bisher auch den Ursprung des Problems nicht erkennen können. In Mathe läuft es bei ihm z.B. auch sehr gut, die Aufgabenstellungen versteht er prima und das Vorgehen kann er auch gut umsetzen und die Aufgaben richtig lösen. Hier treten auch weniger Konzentrationsprobleme auf - in Deutsch oder Englisch ist er immer schnell müde und erfüllt die Aufgaben nicht mehr konzentriert und gründlich.

Und [Plattenspieler](#): Es geht nicht darum, ihm einen Stempel aufzusetzen, um ihn dann mit seiner Schwäche untergehen zu lassen, sondern um gezielte Förderung. Dafür muss man aber erst einmal wissen, wo seine Probleme liegen. Ich hoffe, dass ich die Eltern noch von entsprechenden Tests überzeugen kann. Mein Freund hat selbst früher eine starke LRS gehabt, wurde jahrelang entsprechend in seiner Freizeit von ausgebildeten Fachkräften gefördert und kann nun sehr viel besser lesen und schreiben. Er hat zwar gerade bei Fachtexten noch immer Probleme, aber im Alltag, also bei Sms oder E-Mails, merkt man ihm gar nichts an. Es bringt also durchaus etwas. Und ich denke auch, dass ihr eure Schüler im sonderpädagogischen

Bereich auch nur fördern könnt, wenn ihr die Schwächen analysiert und die "Störung" herausgefunden habt. Es redete nie jemand von einer "Etikettierung" und anschließendem Fallenlassen.